

Die Halle vierteljährlich 2 R., und die Post bezogen 2,50 R., 2 monatlich 1,67 R., 1 monatlich 84 Pf., qd. Beleggeld.

Befellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. B. Dr. H. Hoff in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Wissenschaftler Jahrgang.

Nr. 132.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 9. Juni

1886.

Suprate
Werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von welcher Anzeigen und alle Korrekturen Expeditionen angenommen.
Reklamen pro Zeile 40 Pf.
Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Die Reform der Landgemeindeverfassungen.

Wenn nicht der Gegenwurf, betr. die Kreis- und Provinzialverwaltung für die Provinz Westfalen im Herrenhause noch im letzten Augenblicke scheitert, wird die Ausarbeitung der Selbstverwaltungsgesetze bis auf die Rheinprovinz, Schleswig-Holstein und Posen vollendet und damit die Vorarbeiten erledigt sein, von der Minister-Friedrichsall. 3. die Umgestaltung der Reform der Landgemeindeverfassung abhängig machen wollte. Herr Friedrichsall hat im Jahre 1879 sein Ministerportefeuille abgeben müssen. Seitdem ist allein die deutsch-freisinnige Partei die Trägerin des Programms, daß eine ernstliche Steuerreform nicht auf die Ueberweisung von Einnahmen an die Kreise anknüpfen könne, sondern daß es unerlässlich sei, schon zu diesem Zwecke leistungsfähige Gemeinden zu schaffen und die außerhalb der kommunalen Verbände stehenden Gutsbezirke als solche aufzugeben. Wenn von freisinniger Seite in den letzten Jahren diese Auffassung vertreten wurde, so konnte man sicher sein, daß die gouvernementale Presse es an Verhöhnung der Partei nicht fehlen ließ. Um so überraschender ist es, in einem konservativen Blatte die Erklärung zu finden, daß der Zeitpunkt gekommen sei, an die langverzagte Lösung des Problems der Gemeindeverfassungsreform ernstlich heranzutreten. Selbstverständlich ist dabei nicht die im Lager der Opposition herrschende Lenbung maßgebend, schon um des liberalen Prinzips willen, die alten vielfach in zwei hinter uns liegende Bundesländer zurückgehenden Orts- und Dorfgemeinschaften — welche die für unsere städtischen Provinzen im Jahre 1886 erfolgte Landgemeindeverfassung im wesentlichen bestehen läßt und für welche das Landrecht nur subsidiär eintritt — gänzlich aus der Welt zu schaffen und bei dieser Gelegenheit auch die selbständigen Gutsbezirke den Gehaus zu machen. Aber das konservative Blatt leitet, ist einzig die Erkenntnis der unabwehrbaren Nothwendigkeit, nach jeder Richtung hin disponiblen und leistungsfähigen in der Hauptsache, wenn auch unter ihrer Bekräftigung als gewohnter, noch lebensfähiger Einrichtungen, gleichmäßig organisierte Gemeindeverbände zu schaffen, wenn der Gedanke der Steuerreform verwirklicht werden, wenn namentlich die Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer in ihrem vollen Betrage an die Gemeinden erfolgen und das kommunale Bestenprogramm auf der Basis der Realitäten rational geordnet werden soll. Der Kreisverband kam nicht zum allseitigen Träger der Kommunalverfassung erhoben werden, ihm können daher die Grund- und Gebäudesteuer nicht einfach überwiegen werden. Schon bei der Lasten der sich hier ergebenden Schwierigkeiten geht guttate getreten. Unsere Städte, die sich in der gemeinsamen Monarchie einer wohlorganisierten Selbstverwaltung erfreuen, und wo auch die ländlichen Gemeindeverbände unserer westlichen Provinzen werden denen, welche sich zu dem von Herrn Finanzminister eben erst aus dem unentwickelten Steuerreformprogramm belehnen, keinelei Vergleichspunkte bereiten, wenn Herr Richter und Herr Richter föhnligh die Frage erheben, an welche Körperschaften denn die Grund- und Gebäudesteuer überwiegen werden sollen, oder unmöglich ist es zur Stunde, diese Frage bezüglich der Landgemeinden unserer städtischen Provinzen befriedigend zu beantworten. Wo große, wohlhabende Dörfergemeinden, witzige, juxta wenigstens als hundert Seelen zählende, bürgerliche Landgemeinden und dann wieder große und kleine selbständige Gutsbezirke in denselben Kreise durcheinander liegen, wo dabei noch die verschiedensten Ortsrechte herrschen, ist unersetz-

lichens der steuerpolitische Gedanke erst realisierbar, wenn unser ländliches Gemeinwesen einer durchgreifenden Reform unterworfen sein wird. — So das konservative Organ. — Selbstverständlich ist es nicht eins der maßgebenden konservativen Blätter, welches diese Forderungen verbindet, sondern die „Solel. Bz.“, die sich rühmt, außerhalb des Parteiverbandes zu stehen, und die im entgegenstehenden Augenblicke die Vererbung für ihre politische Selbständigkeit durch bedingungslose Unterwerfung unter den Willen der Regierung zu erkaufen befreit ist. Von Bedeutung für die praktische Politik sind demnach solche Auslassungen nicht. Von Interesse sind dieselben nur insofern, als sie beweisen, daß man auch in anderen Kreisen das freisinnige Programm als das allein richtige anerkennt, das man aber nicht den Muth hat, der Regierung gegenüber für das, was man als richtig erkannt hat, einzutreten. Nostalgisch-terrenant. Als Graf Guleburg der Jüngere zu der Erkenntnis gelangt war, daß die Fortführung der Verwaltungsreform ohne die Umgestaltung der Landgemeinden und Städteordnung unmöglich sei, wurde er durch den bekannten Romantiker „Wissenschaftler“ im Herrenhause zum Rücktritt gezwungen, um der von der „Solel. Bz.“ besetzten „glücklichen Hand“ des Ministers Püttlamer Platz zu machen. Herr v. Püttlamer nahm unter der Parole: „Rückwärts, rückwärts, Don Rodrigo, rückwärts, rückwärts, oder Sid.“ von dem vormaligen Portefeuille Besitz. Was er in dieser Stellung geleistet hat, weiß Jedermann. Er hat, und zwar mit Hilfe der ehemaligen Nationalliberalen, die Selbständigkeit der Verwaltungsgerichte in der Mittelinstanz beseitigt und damit die gesammte Reform der inneren Verwaltung in leeren Schein verwanbelt. Von Herrn v. Püttlamer eine Reform der Landgemeinden zu erwarten, wäre ebenso berechtigt, wie zu verlangen, daß die Diesel Rosen trage.

Vollständige Uebersicht.

Die Orient- und Pessal die zuletzt im Vorbergrunde gestandene griechische Frage ist also nun hauptsächlich erledigt. Die Vertreter der 5 Mächte übermittelten am Montag der griechischen Regierung die Note, in welcher die Aufhebung der Blokade angezeigt wird. Und im englischen Oberhause wurde am Montag von dem Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Rosebery, mitgeteilt, der Regierung sei ein Telegramm des Herzogs von Cambridge zugegangen, in welchem dieser anzeigt, daß die Blokade der griechischen Häfen aufgehoben sei und daß die fremden Geschwader nach der Suba-Bay zurückkehren.

Für Dienstag ist in London eine Sitzung des englischen Ministeriums anberaumt. Falls die Homernotbill verworfen wird, soll über die nothwendigen Maßnahmen für Auflösung des Parlamentes und schließliche Verlegung an das Land berathen werden. Ob die Bill verworfen wird? Die Nachricht über die bezügliche Abstimmung des Unterhauses muß jeden Augenblicke eintreffen und wenn jemals etwas bis zum letzten Augenblicke völlig ungewiß geblieben ist, so ist es diese Abstimmung. In der Sitzung des Unterhauses am Montag richtete Labouchere im Namen einer Anzahl radikaler Parlamentsmitglieder eine letzte Aufforderung an Chamberlain, in welcher er denselben ersucht, zur Vermeidung einer Auflösung oder Zerstückelung der Partei entweder für die zweite Lesung der Homebillbill zu stimmen oder sich der Stimmaßgabe zu enthalten. Chamberlain ant-

wortete ablehnend, weil Gladstone nicht klar gemacht habe, ob die Bill, welche er im Herbst einzubringen beabsichtige, von der gegenwärtigen wesentlich verschieden sein werde.

Der Schweizerische Bundesrath hat die bei den verschiedenen Regierungen zu einer neuen am 6. Sept. d. J. in Bern stattfindenden Konferenz zum Schutze des literarischen und künstlerischen Eigenthums ein.

Sonderbare Blüthen treibt, wie bekannt, von Zeit zu Zeit der Nationalitätenhader in Oesterreich. Die neueste dieser Blüthen ist die Janaki-Affäre, welche, wie schon mitgeteilt, in Pest eine zweite Auflage erlebt hat. Es liegen uns in Bezug darauf eine Reihe telegraphischer Mittheilungen vor, die wir nachfolgend folgen lassen:

7. Juni. Oesterreich abend wiederholte, jedoch unbedeutende Verträge gemacht, die Demonstrationen gegen den General Janaki zu erneuern; letztere war jedoch bereits von Janakitschen direkt nach Wien abgereist. Die Straßen waren durch Militärtheile theilweise abgeperrt und zahlreich ausgeübte Polizeimacht verhinderte überall größere Annäherungen.

7. Juni. Bei den gestern abend stattgehabten Demonstrationen gegen den General Janaki wurden mehrere Personen verwundet und 31 Personen verhaftet. Zahlreiche Schaulustige sind zerrückert.

7. Juni. (Unterhaus.) In Antwortung der Interpellation des Abg. Szanyi betriebe Uebergriffe der Polizei gegen die getriebenen Demonstrationen lagte der Ministerpräsident Tisza. Er sei ebenso ein Freund der Ordnung wie der Freiheit, er werde Uebergriffe der Polizeibehörden abhaken, er könne aber ebensoviele mehrjährige Inhaftierungen und Straßendemonstrationen dulden. Derselben schädigten das Ansehen selbst des mächtigsten Staates.

7. Juni. (Unterhaus.) Ministerpräsident Tisza wies im weiteren Verlaufe der Sitzung die Behauptung des Abg. Aron zurück, als hätten Uebergriffe der Polizei auf höhere Vernehmung über mit seinem Willen stattgefunden. Eine Unterredung über die Vorwürfe habe er bereits angeordnet, deren Ergebnisse seien abzuwarten. Tisza wies auch den Vorwurf zurück, daß er der Reaktion einen Dienst erwiesen habe. Wenn überhaupt eine Reaktion existire, so leiteten wir nur diejenige Dienste, die jedes unangenehme Vorwurfs auf einer geordneten Weise abzuwehren und deren Verhütung durch die verschiedenen Instanzen nicht zulassen wollten. Ein Ultimatum, das kein Antrag vorlag, so wurde die Debatte hiermit geschlossen. — Der Antrag hat die Schließung der Universitäts-Schulhe für das laufende Universitätsjahr angeordnet.

In der am Montag stattgefundenen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses wurde über verschiedene Gegenstände verhandelt. Zunächst setzte das Haus die Generaldebatte über das Anarchoisengesetz fort und beschloß mit großer Majorität, in die Spezialdebatte einzutreten, dagegen stimmten nur der deutsche Klub, die Demokraten und die Antisemiten. Herrs erklärte, der deutsch-österreichische Klub werde nur dann für das Gesetz stimmen, wenn die im Antrage gestellten Anträge desselben (Beschränkung des Gesetzes auf rein anarchoisische Delikte, sowie Gültigkeitsdauer desselben auf 2 anstatt auf 5 Jahre) angenommen werden. — Sodann wurde der Bericht des Zollauschusses über die Zolltariffvorlage vertheilt. — Auf eine Anfrage des Abg. Schönerer erklärte der Herrmann des Ausschusses, er hoffe, das Vorkensengesetz im Herbst dem Hause vorzulegen. — Sowohl im österreichischen als im ungarischen Parlamente ist seitens der betreffenden Regierungen ein Gesetzentwurf betreffs der Verfolgung der Wittwen und Waisen von Militärpersonen eingegangen.

Ein Frühling in Griechenland.

VI. (Schluß.) Von Messenien nach Sparta. (Schluß.) Sparta, Mai 1886.

Und nun vorwärts durch die Langada, die berühmte und berühmte einzige Verbindungsstraße zwischen zwei so ansehnlichen Städten wie Kalamata und Sparta. Nicht die Schneise nach Tirat haben einen solchen Weg aufzuweisen, zumal nicht zwischen zwei so namhaften Orten. Man denkt sich den englischen Hüfing von der Wegener-Ally nach Kauterstein, diesen Schreden aller Schweizerjungen, mit sich selbst mühsam, und abdrück dazu einige Geheißde, Felder, denke noch ein paar meterhohe Böcher hinzu, über die man hinwegglaupfen oder in die man hineinrutschen muß, — dann hat man ein ansehnliches Bild vor dem, was die jetzt so stark mit dem Eisenbahnkonstruktivistischen griechische Regierung als einzige Verbindungsstraße zwischen den beiden Hauptstädten zweier großer Provinzen des Peloponnes duldet! Ach wie gern hätte ich das ganze griechische Ministerium, Herrn Delmas, den Rebeßelsteinen, an der Spitze, hinter meinem Herden her auf diesem sogenannten Wege springen und je juxtaeilen ihre Erbkamern purzeln gesehen!

Ich frage meinen Christo: wie heißt denn der Abgeordnete derer Kammer? Das wüßte er genau, besser als mancher Bauer in Sändern mit älteren Parlamenten. — Hast auch du ihn gekannt? — Ja. — Hat er auch wenigstens verprochen, für eine bessere Straße zu sorgen? — Nein! Und der brave Christo läßt über diese mehrwöchentliche Juniung. Ich rief ihm, bei den ja doch bald bevorstehenden Neuwahlen seine Freunde aufzuheben, daß sie nur einem solchen Abgeordneten die Stimme geben sollten, der ihnen eine neue Straße wenigstens verspräche, und das hat er mir geliebt. Wenn er Wort hält und die Bauern wirklich Messenien und Lakonien bearbeitet, was ihm nicht schwer fällt, da er täglich im Lande herumtrotzt, so hoffe ich, daß sich die beiden Provinzen demüßigt bei mir für meine un-

direkte Mithilung zur Erlangung einer weitgehenderen Verbindungsstraße bedanken können.

Wie so lausend daß hoch farren nahezu senkrecht auf beiden Seiten die tiefstlängsten Strassenfelsen empor, und im Sidaz schlingelt sich das, was als Weg gilt, nämlich ein Stengelröll, an ihren Wänden heraus und herunters, bald über der tosenden Schluchtbach legend, bald bemähe bis zur Höhe der Felsen aufsteigend. Weder als einmal sieht Manilla still und weißt schimpfend den Hek, wenn sie wohl den nächsten Schritt lenken soll. Jetzt wirft mich der stille Wad an den Hals des Ahrens; dann wieder muß ich mich wieder zurück über den hinteren Rand des Samari leben, um nicht loslöser heruntergeschoben zu werden. Alle Stroden werden einem geschüttelt wie in einem Saef, und wenn sie nicht besser befeht wären als verhängende Klänge der Kleidung, so hätte mich Christo in seiner Kauterstraße nach Sparta schleppen können. Dann kommen zwei Stellen, die wenigstens eben weggehen. b. über Hektentimmer und durch ein langes Stüd des Gieghades: das sind dann die Hügelgruppen, in denen man sich im Sattel wie in einem Kanapee sifht, im Uebermuth zu lesen und zu schreiben verführt. Hier aufsticht und Orangen schmault. — Hätte ich Herrn Schweinitzer einen Rath zu geben, so wäre es der: in Sparta und in Kalamata zwei Entsetzungsstationen zu errichten, mit der Verpflichtung für die jetzigen, zweimal wöchentlich von Station zu Station zu reiten! Ich schähe den Verlust an Körperlichem auf einem jeden solchen Geheulrat auf wohlgeuorene 2 bis 3 Plogramm. Leider hinderte das nicht, daß ich in Sparta angekommen, so schwer schlüßte wie ein Wechsal und kaum die Pelter erflittern konnte, die in meinem „Hotel“ aus der Garküche in mein Zimmer flüchte.

Ueberall über, wo einm der Weg ein ruhiges Ausschauen gestattet, und namentlich am Eingang der Schlucht, wird man reich belohnt durch den Blick auf die Schmeerege des Labagos — den „Hüfingberg“, wie er im Volksmunde heute heißt wegen seiner 5 Zinnen, — und auf die fruchtbarere lakonische Ebene. Man denkt sich gewöhnlich Sparta und was dazu gehört als ein fesseln, dunkel, raub, unfruchtbar. Das Gegenteil entspricht der Wahrheit. Die alte Stadt Sparta lag, fast auf derselben Stelle wie das neue Sparti,

nicht am Bergeshang, sondern gute zwei Stunden weit davon in der Ebene, gegen alle Winde mit Ausnahme des Südwindes durch ebene Berge wohl geschützt und rings umgeben von Weidland und Getreideacker, so ergiebig wie sonst vielleicht nur die messenische Ebene.

Die mittelalterliche, fränkische Stadt Mistra, wohin früher die Beige das alte Sparta von einigen englischen und französischen Reisenden verlegt wird, ist freilich ein richtiges Bergesst in Oligone des Labagos, und wahrscheinlich hat auch in alten Zeiten schon hier eine lakonische Wiese gestanden. Das alte aber wie das neue Sparta muß man sich als tiefelegene Gactenbüsche, umgeben von allen Segnungen des Bodens und Klimas, vorstellen, und dann glaube ich auch nicht recht daran, daß die lakonische strenge Speiseordnung mehr gewesen ist als ein offizielles Hofp. Man heißt öffentlich die schwarze Suppe und ab in der Familie von den guten Gaben, welche in reicher Fülle auf dem ausgezeichneten, eigenartigen Boden Lakoniens geziehen und so geziehen.

Das heutige Sparta ist ein helles, breitsträßiges Städtchen, ein fränkisches Gemisch aus Stadt und Großdorf. Die Häuser sind niedrig, und die Straßen sind ungenüßlich breit, so daß man überall den freien Blick ins offene Land und auf die Schneezinnen des Labagos behält. Pflaster giebt nicht, und ich weiß nicht, was aus dem geliebten, jetzt bei dem schonen Frühlingsergötze selbstgetrodneten Naturpflaster werden mag, wenn ein richtiges Bergvergeht sich von den Höhen über die Stadt entlastet.

Neu-Sparta ist ungefähr 50 Jahre alt, eine Schöpfung des Königs Otto, und außer den wenigen Statuenräumern in den niedrigen Häusern, welches „Museum“ genannt wird, giebt es hier nichts Altes. Auch an dem Gebiet der alten Stadt Sparta ist nicht viel erhalten, wenigstens nicht viel über der Erde, und dieses wenige hat die Nachlässigkeit der Behörden auch wieder größtentheils unter die Erde gebracht. Ueber das Theater, dessen obere Stufen noch theilhaft erhalten sind, geht jetzt wieder der Pflug des weigandigen Bauern; vor der Gründung der neuen Stadt waren Dräseira und untere Stiegen noch theilhaft sichtbar gewesen.

Abgrabungen im großen Stil sind überhaupt in Sparta nie unternommen worden. Die Archäologische Gesellschaft in

das Gummifum und ihm die Unversehrtheit in Strohberg und München beizubehalten. Während der Ferien pflegte der Angeklagte in dem Holzrauer Bäckerei-Betrieb zu arbeiten und durch den ganzen Geschäftsraum, wie er bei der Vollstreckung geordnet wurde, herum zu laufen. Er war nicht in der Lage, sich in der Bäckerei zu bewegen, ohne die Aufmerksamkeit der Angeklagten zu erregen. Er hat sich bemüht, sich in der Bäckerei zu bewegen, ohne die Aufmerksamkeit der Angeklagten zu erregen. Er hat sich bemüht, sich in der Bäckerei zu bewegen, ohne die Aufmerksamkeit der Angeklagten zu erregen.

seitschaft. Die Vorstellungen der zahllosen Lebhaber-Kassen haben eben den Gehalt des großen Kapitalismus zu verlorben, das für die Kapitalisten von Bach hier weder Vorleben noch Geld zu Boden finkt.

7. Juni. In feierlicher Weise fand gestern nachmittags die Grundsteinlegung zur Kirche der heiligen Katharina in der Gegend von ...

8. Juni. Bei schönem Wetter hatten sich heute vier hiesige Arbeitervereine, nämlich Solche, Dornburg, Gornitz, Wilsdorf, Bismarck, Mühlberg, Weißitz, Weitz und ...

6. Juni. Heute unterzeichnete die Freiheitliche Partei von ...

Die Nachrichten aus Belg. sowie die Gerichte über die russische Kontinental gegen die Expedition ...

7. Juni. ...

8. Juni. ...

6. Juni. ...

7. Juni. ...

8. Juni. ...

Karlruhe, 7. Juni. Mittheiler André hat gegen das Urteil der hiesigen Strafkammer wegen Duldung von Jagdwild im Greville ...

Danzig, 7. Juni. Der dieleantische Weinfabrikationsprozess ist nach einer ungefähren Berechnung bis jetzt mit 30,000 M. Kosten verurteilt worden. Die Staatsanwaltschaft hat Revision eingelegt.

Seehausen, 7. Juni. In heutiger Schöffengerichtssitzung wurde der Dienstverletzte Coban, der im März an dem Wege nach Greisdorf die am Steinbauende lebenden jungen Eißnäume dadurch beschädigte, daß er ihnen die Kronen abhob, zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Die junge Frau Präsident (Liedelanz) geb. Wisjollom hat mit 17 Jahren einer Schönheits-Conkurrenz in ...

Verlobung. Bianca Garcia, die Tochter des hiesigen Reichs ...

Die Nachrichten aus Belg. sowie die Gerichte über die russische Kontinental gegen die Expedition ...

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Berlin, 7. Juni. Nach dem heute veröffentlichten Program zur Feier der Entlassung des Deutschen Friedrich Wilhelm IV. ...

Die Nachrichten aus Belg. sowie die Gerichte über die russische Kontinental gegen die Expedition ...

Die Nachrichten aus Belg. sowie die Gerichte über die russische Kontinental gegen die Expedition ...

Provinzial-Nachrichten.

Achtzehnleben, 7. Juni. Heute vormittag fand die feierliche Einweihung des nach Plänen des Hrn. Bauamts-Sr. van aus Wödenburg ...

Die Nachrichten aus Belg. sowie die Gerichte über die russische Kontinental gegen die Expedition ...

Die Nachrichten aus Belg. sowie die Gerichte über die russische Kontinental gegen die Expedition ...

Wittenberg, 7. Juni. Herr Regierungsrath von Dieck hat in Ausführung des hiesigen Reichs-Gesetzes, betreffend die Vertheilung des hiesigen Malerinnungs, bestimmt, daß die hiesigen Maler, welche zur Aufnahme in die hiesige Malerinnung ...

Die Nachrichten aus Belg. sowie die Gerichte über die russische Kontinental gegen die Expedition ...

Die Nachrichten aus Belg. sowie die Gerichte über die russische Kontinental gegen die Expedition ...

Wittenberg, 7. Juni. Der hiesigen katholischen Gemeinde wurde Ende vorigen Jahres von einem auswärtigen Fremden eine kleine Glode für vier bis fünf hundert neue ...

Die Nachrichten aus Belg. sowie die Gerichte über die russische Kontinental gegen die Expedition ...

Die Nachrichten aus Belg. sowie die Gerichte über die russische Kontinental gegen die Expedition ...



Pflingst-Extrazug nach Hamburg

zu ermäßigten Preisen.
Abfahrt am Sonnabend den 12. Juni 1886 aus
Leipzig (R. B.) 11¹⁵ R. II. 23.10. III. 15.50 A
Halle 11⁰⁰ R. II. 21.10. III. 14.20 A
Cöthen 12⁰⁰ R. II. 19.00. III. 12.20 A
Ankunft in Hamburg (über Wetzlar) 7⁴⁵ R. Rückfahrt von Hamburg
über Wetzlar oder Bitterberge mit allen die betreffende Wagenklasse führenden
fabrikmäßigen Bänken bis incl. 2. Juni cr., an welchem Tage die Rückfahrt
beendet sein muß. Für Kinder unter 10 Jahren werden die üblichen Fahr-
preis-Ermäßigungen gewährt.
Fahrunterbrechung und Freigepäd ist ausgeschlossen.
Magdeburg, den 5. Juni 1886.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Am Tage vor Pflingsten, den 12. Juni, werden nachfolgende

Extrazugzüge

- befördert, welche die meist stark besetzten fabrikmäßigen Bänke enthalten sollen:
- 1) 10 Min. vor Zug 49, Magdeburg ab 7 Uhr 30 Min. Vorm., Leipzig an 10 Uhr 55 Min. Vorm.
 - 2) 15 Min. vor Zug 45, Magdeburg ab 3 Uhr 10 Min. Nachm., Leipzig an 5 Uhr 30 Min. Nachm.
 - 3) 10 Min. vor Zug 46, Leipzig ab 6 Uhr 25 Min. Vorm., Magdeburg an 3 Uhr 55 Min. Vorm.
 - 4) 10 Min. vor Zug 52, Leipzig ab 12 Uhr 20 Min. Nachm., Magdeburg an 3 Uhr 15 Min. Nachm.
- Diese Extrazüge halten auf denselben Stationen, auf denen die Originalzüge halten.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt
(Wittenberge-Leipzig).

Saal-Eisenbahn.

Im Interesse des Pflingstverkehrs werden auf der Saal-Eisenbahn die folgenden Extrazüge eingelegt:

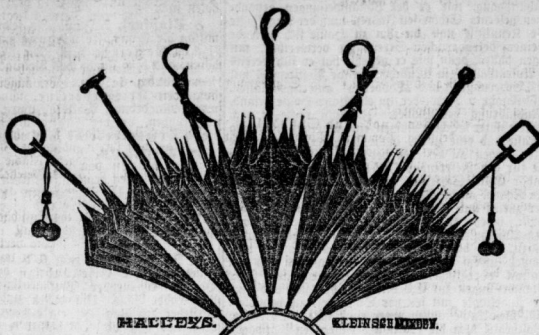
Hauptbahn.

Am 13. Juni cr.
Abfahrt von Großheringen Vorm. 9 Uhr 18 Min. Ortszeit
Ankunft in Saalfeld 11 45

Zweigbahn Schwarza-Blanenburg.

Am 13. Juni
Abf. b. Blanenburg 11 Uhr 7 Min. Anf. in Schwarza 11 20
Abf. b. Schwarza 11 Uhr 37 Min. Anf. in Blanenburg 11 49
Näheres ist aus den auf den Bahnhöfen und Haltepunkten zum Anschlage
gebrachten Fahrplänen zu ersehen.
Jena, den 5. Juni 1886.
Die Direction.

Nur garantirt
solche u. tüchtigste Stoffe.



NureisenesFabrikat!
Größtartigste Ausmaße!

Preiscurant:

Entoutcas in Patent-Janella nur 75 Pf. in Prima Satin nur 1 Mk. in feid. Atlas nur 2 Mk. in Atlas dam. nur 4 Mk. in feid. Gloria nur 3 Mk. rein feid. 6 Mark. Domaste in Chongant- Seide von 3-5 Mark.	Futterschirme in feid. Atlas u. reinleidenem Futter 3.50 Mk. in Atlas Ia und Chongant - Futter 4.50 Mk. in Atlas dam. und Chongant - Futter 6 Mark. in farb. Atlas 4-6 Mk. mit leidenem Futter	Schleierschirme für Kinder 1.50 Mk. große 2 Mk. u. 2.50 Mk. Reise-Schirme für Herren und Damen von nur 1 Mark an. in seid. Gloria nur 3 Mark. von 25 & an, mit Spitzen von 50 & an, in farbigen 40 Pfg. Wustern nur
---	---	--

Kindersonnenschirme

Franz Rickelt.

Kleinschmieden.

Kleinschmieden.

CHADBORN & GOLDWELL
NEWBURGH
U.S.A.
EXCELSIOR LAWN MOWERS
Rasenmähd-Maschinen
offert und zeigt im Be-
triebe Alw. Taatz.

Geldschranke
mit patent. Haupt-
schloß halte fort-
während in 7 ver-
schiedenen Größen,
von 200 & an, auf
Lager.
W. Lange,
Dampfschloßerei,
Eisleben.

Schwarze
bunte
Covier-
Telegraphen
Linie
in besten Fabriken empfiehlt billigst
Heinrich Gundlach,
Papierhandlung u. Buchbindelei,
Breitestr. 32.

Zur Beachtung!
Für getragenene Kleidungsstücke,
getragene Winter- Ueberzieher,
Mäntel, Pelze, Fracks, gebrauchte
Tiefen u. f. w. zahlt hohe Preise
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm 1 St.

Veilchen-Seife
Rosen-Seife
in vorzüglicher Qualität empfele 1 Packet
(3 Stück) 40 & H. A. Scheldowitz,
Geiststrasse 70 u. Gr. Klausstrasse 17.

Durch Erparniß hoher Ladenmiete, Rest-Einkauf der
Stoffe verkauft selbstgefertigte, elegant sitzende
Herren- und Knaben-Garderobe u.
25%, billiger als jede Konkurrenz.
Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maß.
A. Rosenthal, Schneidmstr., Braßweg 1, Ecke Klausstr.

Astoria Vaseline-Lederfett
(aus der Fabrik von J. Goldschmidt jun., Frankfurt a/M.).
Bestes Schmiermittel für alle Arten Lederzeug.
Zu haben bei Franz Schöbel, Leipzigerstraße 35.

Ferdinand Häder,

Halle a/S., Große Steinstraße 64.



Empfehle mein sehr vergrößertes, reich-
haltiges Lager

Corsetts

in allen Weiten und Ausführungen, welche
sämmlich aus nur guten, dauerhaften
Stoffen, mit den besten Stahl- und echten
Frischein- Einlagen, extra lang und genau
nach echten Brustleier- Moden gearbeitet
sind, sowie bedruckte gestricke

Normal- Gesundheits- Corsetts

aus Wolle und Baumwolle hergestellt, be-
sonders für leidende Damen und Kinder,
zu äußerst billigen
Preisen.



E. M. Mallet,
vorm. Mallet & Sundheimer,
Mugsburg,
empfiehlt seine höchst bewährten, best eingeführten
Feuer - Annullatoren
(H. Handgrößen) ca. 7 1/2 kg schwer, gefüllt noch
leicht zu tragen, Inhalt 30 Liter, Strohhöhe 10
bis 12 m. Preis A 60 nebst dem hierzu gehörigen
Böschpulver.

„**Securitas**“
in 3 kg - Patronen, zu einer Füllung gehörig, wä-
hrlich löslicher, leicht löslich, daher auch ohne
Vorbereitung. Preis p. Patronen Mk. 3.
Weinverkauf für Halle a/S. u. Umgegend A. Binder, techn. Geschäft Halle a/S.

Violin-Unterricht
nach der bewährten Methode sel-
nen Lehrers Barcheuer in Ham-
burg ertheilt
Heinrich Voss,
Sobienstraße 33, bart.

Schablonen
die schönsten u. halt-
barsten zum Kop-
zeichnen der Wäp-
pe und zum Einzeichnen
der Hüften, Säcke
und Ärmeln
empfehle
Otto Unbekannt
Kleinschmieden.
Werkstatt für mathematische,
physikal. u. optische Instrumente.
Vaterstraße präparierte
Zug-Jalousien.
Das dauerhafteste, was existirt.
Reparaturen prompt und billig.
Joh. Schmidt, Geißstraße 37.

Beste u. Quantität-Gelände
für Damen u. Herren abwart.
Kleidern, Kleider, Schäfte,
Kleider, Kleider u. f. w. in
den besten Fabriken billigst
Osw. Mallin, Geißstr. 37, 38.

Betragene Herren- u. Damenkleider,
Winterüberzieher, ganze Rockklasse kauft
Frau Gohmann, Al. Ulrichstr. 1b.

Gottenz.
Zum Pflingstbier den 2. Feiertag
laden freundlich ein
Die jungen Deutschen.

Pfaffendorf-Gollme.
Zum Ball den 2. Pflingstfeiertag
ladet freundlich ein Th. Zschege,
Friedeburg.

Friedeburg.
Zum Ball und Concert freundlich
ein
Max Hennig.

Für den Interestsfall verantwortlich
B. König u. Halle.
Expedition: Neue Promenade 1
Mit Beilagen.